Museum im Freien
Hinweistafel auf Heinz-Kamps-Platz
Seite 12

Merzbrück
Flieger sehnen Starterlaubnis herbei
Seite 13

Bewegung in den Stadtkern bringen

Im Steinweg 31 soll eine Großtagespflege entstehen. Bis zu neun Kinder sollen dort gleichzeitig betreut werden.

VON SONJA ESSERS

Eine Großtagespflege soll im Steinweg 31 entstehen. Dort können bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut werden. FOTO: SONJA ESSERS

STOLBERG Eher unscheinbar wirkt das Haus mit der Nummer 31 im Steinweg. „Erfolgreich vermittelt“ ist auf einem Schild im Fenster zu lesen. Im Inneren wird gearbeitet. Was dort allerdings entstehen soll, ist bislang noch nicht zu erkennen. Schon bald soll dem Altbau in der Innenstadt neues – oder besser gesagt junges – Leben eingehaucht werden. Im Erdgeschoss soll nämlich eine Großtagespflege entstehen, in der bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut werden können (siehe Infobox). Und auch in den darüber liegenden Wohnungen stehen einige Veränderungen an.

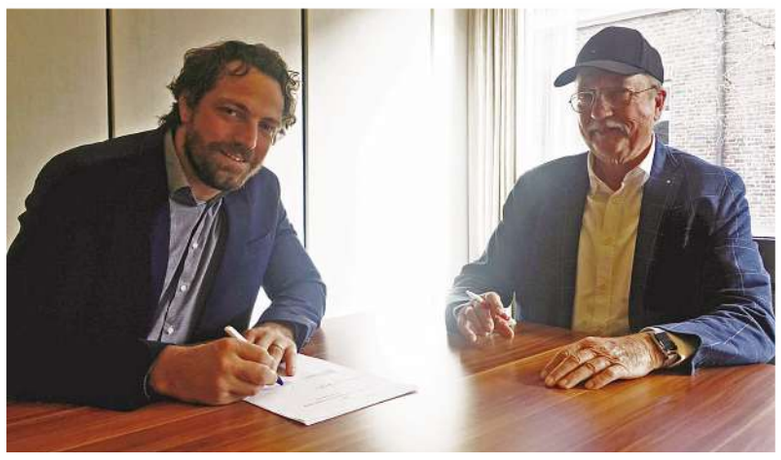
Gekauft hat das Haus die HoKos GmbH um ihren Geschäftsführer Dr. Christoph Kösters. Der ist in der Kupferstadt übrigens kein Unbekannter. Kösters betreibt nämlich in Stolberg einige Seniorenheime. Dass eine Kinderbetreuung in seinen erworbenen Räumen stattfinden wird, ist Neuland für ihn. Die Innenstadt hingegen nicht. In Oberstolberg bietet Kösters nämlich betreutes Wohnen in der Sonnentalstraße an. Der Steinweg sei ihm deshalb bestens bekannt. Mit der Einrichtung einer Großtagespflege im Haus mit der Nummer 31 will er „Bewegung in den Stadtkern“ bringen.

120 Quadratmeter groß

Damit dort bald Kleinkinder zwischen null und drei Jahren betreut werden können, muss allerdings noch eine Menge passieren. Vor rund einem Monat reichte Kösters den Bauantrag bei der Stadt ein. Nicht nur der Innenausbau der rund 120 Quadratmeter großen Fläche stehe an. Die Kinder sollen künftig nämlich sowohl über den Steinweg, als auch über die Straße An der Krone auf der Rückseite des Gebäudes zur Betreuung gebracht werden können. Dementsprechend sollen auch eine kleine Außenanlage und Parkplätze entstehen.

Damit dies funktioniere, müssten Teile des Gebäudes abgerissen werden. Die bereits vorhandenen Wohnungen sollen zudem mit Balkonen ausgestattet werden. Zusätzlich will Kösters das Dachgeschoss zu einer weiteren Wohnung ausbauen lassen. Genügend Interessenten, die eine Wohnung mit Blick auf Altstadt und Burg gerne beziehen würden, gebe es bereits, sagt er. Die Arbeiten im Bereich der Großtagespflege sollen voraussichtlich im August dieses Jahres beendet sein – passend zum neuen Kita-Jahr.

Das kommt auch der Stadt Stolberg, die als Träger der Einrichtung fungiert, gelegen. Denn bevor dort die Großtagespflege an den Start geht, werden die Räume übergangsweise für ältere Kinder genutzt – solange die Einrichtung an der Spinnereistraße noch nicht fertiggestellt ist, sagt Bürgermeister Patrick Haas. Er und Kösters unterzeichneten nun den Vertrag, der die Zusammenarbeit fortan besiegelt.



Besiegeln die Zusammenarbeit mit dem Vertrag: Bürgermeister Patrick Haas (links) und Eigentümer Dr. Christoph Kösters. FOTO: SONJA ESSERS

Städtebaulich geht's voran

Stolbergs Bürgermeister ist nicht nur von der Lage der Großtagespflege angetan, sondern auch von Kösters Plänen, den darüber liegenden Wohnraum aufzuwerten. „Da passiert dann auch städtebaulich eine ganze Menge“, so Haas.

Was Josef Offergeld, stellvertretender Leiter des Stolberger Jugendamts, besonders freut? Dass der Innenausbau den Vorstellungen der Verwaltung entspreche. So soll es mehrere Spielbereiche geben. Büro und Pausenraum sind ebenfalls vorgesehen.

Übrigens: In Sachen Großtagespflege soll sich in Stolberg künftig noch mehr tun. Mit den Kitas Stadtrandsiedlung und Spinnereistraße decke man weitestgehend den Bedarf an Plätzen für Kinder zwischen drei und sechs Jahren, sagt Offergeld. Bereits im Kinder- und Jugendausschuss, der Anfang März tagte, stand das Thema Betreuung auf der Tagesordnung. In der Sitzung ging es unter anderem auch um einen weiteren Standort.

Nach dem Willen der Stolberger Verwaltung soll zudem eine Tagespflege im Pfarrheim St. Josef Werth eingerichtet werden. Bisher gibt es in Werth, das über keine eigene Kindertagesstätte verfügt, keine entsprechenden Plätze. Und damit nicht genug. Eine neue Tagespflege könnte zudem im Sportheim Mausbach an der Niederhofstraße entstehen. Damit könne die Kita in Mausbach ergänzt werden. In Oberstolberg ist mit der Vertragsunterzeichnung der erste Grundstein gelegt. Das freut auch den Vorsitzenden des Kinder- und Jugendausschusses, Arndt Kohn. „Hier wird ein weiterer Baustein zu einem familienfreundlichen Stolberg gelegt“, meint er.

BETREUUNGSFORMEN

Bis zu 15 Kinder können angemeldet werden

Neben den Kindertagesstätten und der Betreuung durch eine Tagesmutter gibt es auch die Möglichkeit, dass der Nachwuchs eine Großtagespflege besucht.

Dort können bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut werden. Angemeldet werden können übrigens bis zu 15 Kinder, die die Großtagespflege dann zu unterschiedlichen Zeiten besuchen.

Die Natur schützen und Erfahrungen sammeln

Bundesfreiwilligendienst in der Biologischen Station bietet viele Facetten. Berufliche Orientierung, handwerkliches Arbeiten.

VON DIRK MÜLLER

STOLBERG Aktiv die Natur schützen, dabei helfen, die Artenvielfalt zu erhalten, sich beruflich orientieren und zahlreiche praktische Erfahrungen sammeln: Der Bundesfreiwilligendienst in der Biologischen Station der Städteregion Aachen an der Zweifaller Straße in Stolberg punktet mit vielen Facetten. Und mit der Besonderheit, dass Frauen und Männer ab 16 Jahren sogenannte Bufdis, also Bundesfreiwilligendienstler, werden können, und es keine Altersbegrenzung nach oben gibt.

Fit im eigenen Garten

„Eine körperlich gute Verfassung sollte allerdings vorhanden sein, denn die Bufdis unterstützen die Biologen bei der praktischen Pflegearbeit in den Naturschutzgebieten“, sagt Christopher Mertes, der in der Biologischen Station für den Bundesfreiwilligendienst zuständig ist. Während ältere Bufdis sich ein Jahr lang für die Arbeit im eigenen Garten fit machen oder einfach etwas neues kennenlernen könnten, sei für die jüngeren der Aspekt der Berufsorientierung interessant. „Wer sich für Biologie oder Agrarwirtschaft interessiert oder zum Beispiel Forstwirt oder Landschaftsgärtner werden möchte, kann bei uns eine Menge lernen.“

Wie hier beim Aufstellen eines Insektenhotels können Bufdis in der Biologischen Station viele praktische Erfahrungen sammeln. FOTO: ANDREAS KOCH

Unter anderem kann ein Motorsägenschein gemacht werden, und weitere handwerkliche Erfahrungen können auf Streuobstwiesen, mit Freischneidern oder auch beim Bau von Nisthilfen erworben werden, wobei die Bufdis im Team mit anderen zusammenarbeiten. „Die Arbeit der Bufdis wird zudem vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben begleitet, das den Bufdis in vier Seminarwochen weitere Kompetenzen vermittelt“, erklärt Mertes. „Zudem erhalten die Bufdis natürlich spannende Einblicke in die Tätigkeiten der Biologischen Station.“

In dem freiwilligen Jahr sind die Bufdis mit Renten-, Pflege- und Krankenversicherung einerseits sozial abgesichert und erhalten andererseits ein Taschengeld von 350 Euro monatlich. Die Biologische Station biete momentan sofort freie Bufdi-Plätze. „Und natürlich auch ab dem Sommer, wenn das Schuljahr beendet ist“, sagt Mertes. Außerdem macht die Biologische Station Interessierten die Entscheidung für das freiwillige Bufdi-Jahr leichter, indem sie einen Tag zur Probearbeit anbietet.

KONTAKT

Hier erhalten Interessierte Infos

Weitere Informationen zum Bundesfreiwilligendienst in der Biologischen Station sowie Vereinbarungen zu einem Probearbeitstag gibt es bei Christopher Mertes, Telefon: 02402/126170, E-Mail: christopher.mertes@bs-aachen.de sowie auf der Internetseite der Biologischen Station unter
www.bs-aachen.de

Guten Morgen

Not macht ja bekanntlich erfinderisch. Das erklärte nun auch eine gute Bekannte der Vogelsängerin. Seit Wochen muss die Vogelsängerin sich nämlich immer wieder anhören, dass besagte Bekannte sich gaaaanz schrecklich fühlt. Sie ist nicht krank. Sie kann lediglich den Anblick ihres eigenen Spiegelbilds nicht mehr ertragen. Halten Sie die Vogelsängerin nun nicht für unverschämt. Schließlich hat ihre Bekannte ihr das genauso mitgeteilt. Seitdem diese weiß, dass ihre Haare bald wieder vernünftig aussehen werden, hat sie besonders gute Laune. Das liegt allerdings nicht nur daran, dass sie bereits zu Beginn des Jahres alle Termine für die kommenden zwölf Monate ausgemacht hat. Sie hat mittlerweile auch eine Lösung gefunden, wie sie ihren hellen Ansatz kaschiert: mit dunkler Wimperntusche. Wie gut, dass sie diese „Luxus-Probleme“ nicht hat, freut sich die...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Kunden verhalten sich diszipliniert

STOLBERG Die Stolberger Tafel hat mittlerweile wieder geöffnet. Wie die erste Woche nach der Wiedereröffnung angelaufen ist? „Sehr gut“, sagt Gisela Becker-Bonaventura, Vorsitzende der Stolberger Tafel. Probleme habe es bislang nicht gegeben, so Becker-Bonaventura weiter. Sie ist begeistert von den Kunden. „Danke an die Kunden für diszipliniertes und wertschätzendes Verhalten“, sagt die Vorsitzende. Derzeit ist die Stolberger Tafel an insgesamt drei Nachmittagen in der Woche geöffnet. Die Kunden können – nach Farben sortiert – einmal wöchentlich gefertigte Pakete abholen – und das momentan kostenlos. Unterstützt werden die Ehrenamtler von der Tafel übrigens von der Wabe, und auch die Stadt Stolberg ist mit von der Partie. Sie sorgt für die materielle Unterstützung und stattet die Ehrenamtler mit Desinfektionsmittel, Mundschutz und Tüten für die Warenabgabe aus. (se)

Versammlung des ATV wird nachgeholt

STOLBERG Der Allgemeine Turnverein ATV Stolberg-Atsch teilt mit, dass die für Freitag, 17. April, geplante Jahrehauptversammlung aufgrund der Coronakrise ausfällt. Die Jahreshauptversammlung des ATV werde zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt und die Mitglieder darüber rechtzeitig informiert.

Andrang auf dem Recyclinghof

STOLBERG An dem Recyclinghof der Stadt Stolberg herrscht nach Ostern ein großer Andrang. Die Regioentsorgung bittet die Bürger deshalb nur in dringenden Fällen den Hof zu nutzen und nicht für Kleinteile einen Besuch vorzunehmen. „Bereits seit der vergangenen Woche haben wir ein Sicherheitsunternehmen beauftragt, damit die Hygiene- und Abstandsregeln auf dem Hof eingehalten werden“, so Stephanie Pfeifer, Pressesprecherin des Kommunalunternehmens. „Wir stellen vermehrt Anlieferungen aus anderen Kommunen fest. Wir werden Personalausweise kontrollieren und diese Anlieferer konsequent wegschicken“, so Pfeifer weiter. Fragen zur Abfuhr beantwortet das Kundendienstzentrum der Regioentsorgung unter 02403/5550666. Alle Informationen gibt es auch unter www.Regioentsorgung.de.